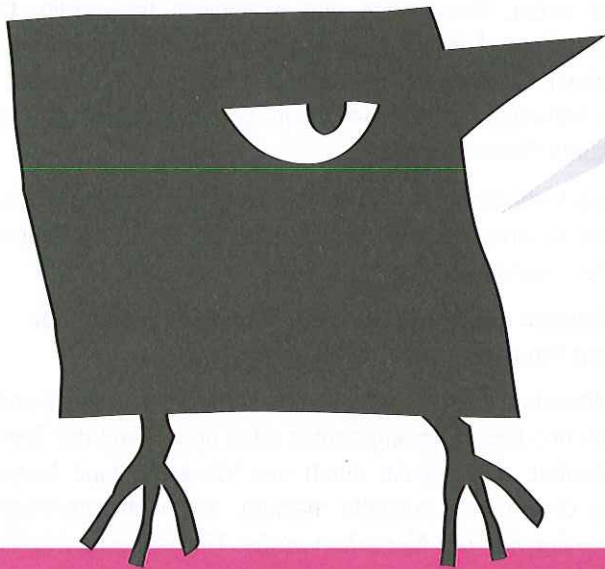


NEIN Kein schwerer Güterbahntransit im Naturpark Weserbergland!



Die Diskussion um die Verstärkung der Güterbahntransitstrecke vom Ruhrgebiet nach Berlin geht in die entscheidende Phase. Noch ist offen, welche Variante realisiert werden soll.

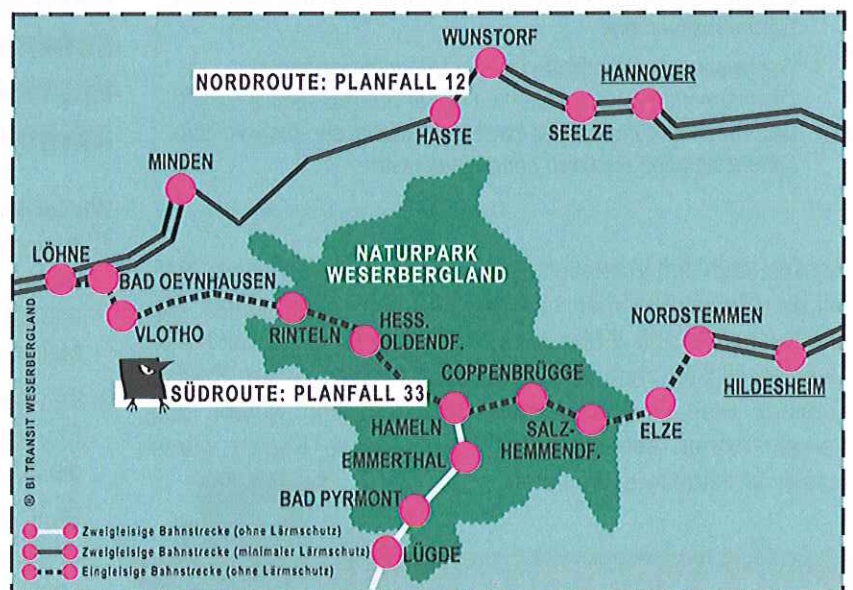
Überlegungen zur Ertüchtigung der von **Bad Oeynhausen** über **Rinteln – Hessisch Oldendorf – Hameln – Afferde – Coppenbrügge – Salzhemmendorf** führenden Südroute hatten bereits heftige Proteste ausgelöst. Das Bundesverkehrsministerium legt nun mit der Streckenführung über **Lügde – Bad Pyrmont – Emmerthal – Hameln – Afferde – Coppenbrügge – Salzhemmendorf** eine weitere Billigvariante auf den Tisch. Über die Köpfe der Menschen hinweg soll wider jede Vernunft eine schwere Güterbahntransitstrecke durch unseren Naturpark Weserbergland durchgesetzt werden. Unsere Region würde großen Schaden nehmen. Mit der über Hannover führenden Nordroute gibt es eine deutlich bessere Alternative: Daher sagen wir **NEIN** zum schweren Güterbahntransit im Naturpark Weserbergland!

E I N L A D U N G zur Informations- und Protest- veranstaltung der BI TRANSIT WESERBERGLAND

**Gemeinsam werden wir diesen
Wahnsinn verhindern.
Kommen Sie nach Bad Pyrmont –
FÜR UNSERE REGION!**

**Freitag 14.11.2014 | 19.00 Uhr
Mensa des Humboldt-Gymnasiums
Humboldtstraße 30
31812 Bad Pyrmont**

Wichtig: Bitte erleichtern Sie uns die
Organisation der Veranstaltung durch Ihre
Anmeldung unter folgender Adresse:
bi-twb-14.11.14@t-online.de



Vorstand BI TRANSIT
WESERBERGLAND

**BI TRANSIT
WESERBERGLAND
FÜR
UNSERE REGION**

Alle Informationen unter www.bi-transit-weserbergland.de



Mehr Güter auf die Schiene – den Menschen und der Umwelt zu Liebe.

Dafür sind wir Alle – und das Bundesverkehrsministerium arbeitet deshalb kontinuierlich an der Optimierung unseres Schienennetzes.

Die besonders stark frequentierte viergleisige Ost-West-Strecke Rotterdam-Ruhrgebiet-Hannover-Berlin-Warschau verläuft zwischen Minden und Wunstorf nur zweigleisig und ist auf diesem Abschnitt dem erhöhten Zugaufkommen kaum noch gewachsen.

Dieser Engpass sollte bereits mit dem Bundesverkehrswegeplan 2003 durch den Ausbau des Streckenabschnitts Minden-Haste-Seelze (Nordroute: Planfall 12) von zwei auf vier Gleise beseitigt werden. Damit verbunden ist die gesetzliche Verpflichtung der DB AG zur Errichtung von Lärmschutz nach dem heutigen Stand der Technik – eine enorme Erleichterung für die an der Nordroute lebenden Menschen.

Das Bundesverkehrsministerium hat den Planfall 12 jedoch aufgrund eines fragwürdigen Nutzen-/Kostenvergleichs zurückgestellt. Stattdessen wird nun beabsichtigt, schweren Güterbahntransit auf die Strecke Löhne-Hamel-Elze (Südroute: Planfall 33) oder alternativ auf die Strecke Lügde-Bad Pyrmont-Emmertal-Hamel-Elze zu verlagern.

Das würde für unsere Region bedeuten:

Ausbau einer schweren Güterbahntransitstrecke mitten durch unseren Naturpark Weserbergland.

Fakten:

1. Für vorhandene zweigleisige Strecken (also auch bei Wiederherstellung der Zweigleisigkeit der Südroute) gibt es keine oder nur eine minimale gesetzliche Verpflichtung für Lärmschutz.
2. Da sich Personen- und Güterverkehr gegenseitig stark behindern, plant die DB AG generell eine Entmischung (separate Schienenstrecken). Das würde für unsere Region bedeuten: Strecke Minden/Wunstorf vorrangig für den Personenverkehr, Strecke durch unseren Naturpark vorrangig für den schweren Gütertransitverkehr.
3. Der Ausbau der Nordroute ist eine Neubaumaßnahme. Damit erhalten die Menschen an dieser Strecke endlich Schall- und Erschütterungsschutz nach dem Stand der Technik. Ihre Lebenssituation wird sich enorm verbessern.

Geht es nach den Vorstellungen der Planer, kann schon ab 2015 mit den Baumaßnahmen begonnen werden. Dann könnte Tag und Nacht alle 5 bis 8 Minuten ein schwerer Güterzug mit hoher Geschwindigkeit ohne jeden Lärmschutz durch unsere Region donnern. Ständig geschlossene Bahnschranken würden den Verkehr extrem behindern und unsere ganze Region würde massiv an Attraktivität verlieren.

DAFÜR BIN ICH DABEI!

Kommen auch Sie dazu! Die Beitrittserklärung zum Erwerb einer Mitgliedschaft beim Verein BI TRANSIT WESERBERGLAND e.V. können Sie sich bequem von unserer Homepage herunterladen: www.bi-transit-weserbergland.de



Naturparks – harmonisches Miteinander für Mensch und Natur

Naturparks sind Regionen, in denen sich Mensch und Natur erholen können.

Sie bewahren und entwickeln Landschaft und Natur und unterstützen einen naturverträglichen Tourismus.

Sie fördern eine nachhaltige Regionalentwicklung und erarbeiten Angebote zur Umweltbildung und zur Öffentlichkeitsarbeit.

Damit tragen sie dazu bei, die Ansprüche der Menschen an ihre Lebens- und Wirtschaftsräume mit den Anforderungen von Landschafts- und Naturschutz in Einklang zu bringen.

Quelle: www.nationale-naturlandschaften.de

Güterbahntransit durch den Naturpark Weserbergland bietet unserer Region keinerlei Vorteile.

Er ist sozial, ökonomisch und ökologisch fragwürdig. Denn die negativen Auswirkungen betreffen nicht nur die direkten Anwohner der Strecke, sondern den kompletten Lebens- und Wirtschaftsraum sowie den Natur- und Landschaftsschutz im Naturpark Weserbergland.

Unsere Investitionen in die Entwicklung des sanften Tourismus – also in eines unserer Standbeine für die Zukunft unserer Region – würden zunichte gemacht.

Der Ausbau der Nordroute nützt den Menschen in der Region Hannover und im Weserbergland.

Die Menschen an der Nordroute erhalten mit dem Ausbau endlich Schall- und Erschütterungsschutz nach dem Stand der Technik. Ein Ausbau der Strecke durch das Weserbergland hingegen würde die Chance zunichte machen, die heute unerträgliche Lebenssituation der Menschen an der Nordroute nachhaltig zu verbessern.

Die Bürgerinitiative BI TRANSIT WESERBERGLAND setzt sich dafür ein, dass sämtliche Planungen einer schweren Güterbahn-Transitstrecke durch den Naturpark Weserbergland aufgegeben werden.

Wir fordern:

1. Zügige Realisierung der Nordroute:
Denn das bedeutet endlich Lärmschutz an der Nordroute und damit die nachhaltige Verbesserung der Situation für die Menschen an der Strecke.
2. Der Naturpark Weserbergland muss bleiben, was er ist:
Ein wichtiges Naherholungsgebiet mit großer Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit unserer Region.

Denn der aufstrebende Wirtschaftszweig ist hier der naturverträgliche Tourismus – eine in hohem Maße nachhaltige Aufgabenstellung in unserer Gesellschaft.

Dafür brauchen wir Ihre Unterstützung.

Denn nur gemeinsam können wir wirksam Einfluss auf diese Planung nehmen. Zum Schutz für den Naturpark Weserbergland – den Menschen und der Umwelt zu Liebe.